

Eichfristen bei E- und Wasserzählern einhalten

Seit 2015 ist die mehrjährige etappenweise Neuordnung des Eichrechtes abgeschlossen, und das Mess- und Eichgesetz sowie die Mess- und Eichverordnung sind vollumfänglich gültig. Während die Pflicht zur ausschließlichen Verwendung von geeichten Zählern im geschäftlichen (und amtlichen) Verkehr bereits galt, ist die Pflicht zur Meldung der verwendeten Zähler, die ab 1.1.2015 eingebaut wurden, an das Eichamt ab diesem Datum neu. Es handelt sich um ein Verbraucherschutzgesetz.

Kleingärtner sind grundsätzlich verpflichtet, geeichte Zähler zu verwenden und zu melden, wenn den Gartenfreunden gegenüber verbrauchsabhängig durch den Verein oder eine Strom- und Wassergesellschaft abgerechnet wird. Es ist nicht möglich, dass durch einen Beschluss im Verein mittels ungeeichter Zähler abgerechnet wird.

Auf jedem Strom- und Wasserzähler steht ein Vermerk, bis zu welchem Jahr dieser geeicht ist oder wann er das letzte Mal geeicht wurde. Die Eichung läuft bei Kaltwasserzählern nach sechs Jahren, bei mechanischen Elektrozählern nach 16 Jahren und bei elektronischen Elektrozählern bereits nach acht Jahren ab.

Beim Kauf von Zählern muss darauf geachtet werden, dass die Zähler nicht schon abgelaufen sind, sondern eine aktuelle Eichung vorliegt. Deshalb Hände weg von Ladenhütern!

Sind Zähler nach den oben genannten Fristen abgelaufen, müssen diese durch neue ersetzt oder neu geeicht bzw. vorher regeneriert werden. Hier sollte der Verein stets prüfen, welche Variante günstiger ist. Eine Eichung wird jedoch **nicht** beim Eichamt beantragt, sondern wird von Fachfirmen durchgeführt, bei der die Zähler eingeschickt bzw. gesammelt abgegeben werden müssen – eine Eichung erfolgt **nicht** vor Ort. Meist ist insbesondere bei Wasserzählern ein Neukauf sinnvoller, da zumeist eine starke Verunreinigung vorliegt und es dadurch möglich ist, dass der Eichtest nicht erfolgreich ist.

Wer seit 1. Januar 2015 neue Zähler einbaut, hat diese innerhalb von sechs Wochen dem zuständigen Eichamt zu melden. In

Sachsen befinden sich in Leipzig, Dresden, Chemnitz und Zwickau Eichämter. Informieren Sie sich unter www.eichamt.sachsen.de, welches Amt für Sie bzw. Ihren Kleingärtnerverein zuständig ist.

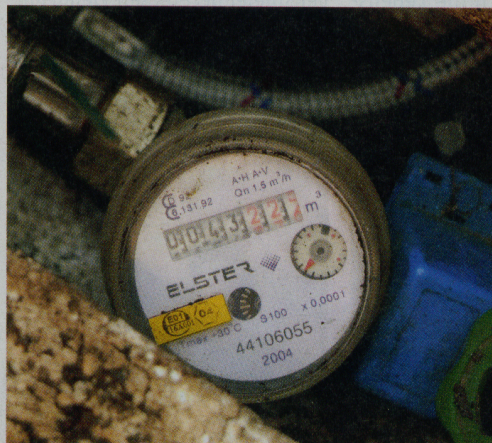
Meldepflichtig ist grundsätzlich der Verwender des Zählers. Dies ist in der Regel der Kleingärtnerverein (oder – wenn vorhanden – die Wasser- und Stromgemeinschaften), da mit Hilfe der Zähler dem abnehmenden Pächter gegenüber abgerechnet wird. Jedoch kann die Meldung auch über Fachfirmen erfolgen, welche für den Einbau von Zählern vom Verein beauftragt wurden, oder durch die einzelnen Pächter selbst. Jeder Verein sollte eine eindeutige Regelung treffen, wer die Meldung zum Eichamt vornimmt.

Die Eichdirektion in Dresden teilte auf unsere Anfrage hin mit,

dass es momentan ausreicht, wenn jeder Verein die Verwendungsorte der Zähler mit einer Liste pro Geräteart meldet. Die Angaben über den Hersteller und den Typ der Zähler sowie das Eichjahr können entgegen der gesetzlichen Vorgaben derzeit entfallen. Jedoch muss jeder Verein auf Verlangen jederzeit eine Liste mit den verwendeten Messgeräten und den Einzeldaten vorweisen können.

Werden Wasserzähler über den Winter ausgebaut, ist eine jährliche Meldung nicht erforderlich, sie muss nur beim erstmaligen Einbau erfolgen.

Verstöße gegen das Mess- und Eichgesetz gelten als Ordnungswidrigkeit und können mit Bußgeldern bis 50.000 Euro geahndet werden.



Dieser Wasserzähler wurde im Jahre 2004 geeicht, nach sechs Jahren war die Eichfrist bereits im Jahre 2010 abgelaufen.



Dieser mechanische Elektrozähler wurde im Jahre 2007 geeicht und läuft 2023 nach 16 Jahren ab.

Fotos: Neubert